LESART 2/2021

UNABHÄNGIGES JOURNAL FÜR LITERATUR

Lesart

28. JAHRGANG NR. 2/2021

ES FEHLT ETWAS!

Der Altarhügel in Bergama, Türkei (aus »Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe«, hg. von M. Lagatz, B. Savoy, Ph. Sissis, Verlag Matthes & Seitz Berlin, 2021)

INHALT

Heft Nr. 2/2021

INTERNATIONALE LITERATUR

4 **Anatoli Pristawkin:** »schlief ein goldenes wölkchen«
6 **Julia Phillips:** »Vom Verschwinden der Erde«
7 **Nastassja Martin:** »An das Wilde glauben«
8 **Volha Hapeyeva:** »Camel Travel«
9 **Anna Nerkagi:** »Weiße Rentierflechte«
10 **Südosteuropa:** Bücher von Aleksandar Tišma, David Albahari, Ivana Sajko, Ivica Prtenjača, Lana Bastašić, Rumena Bužarovska, Noémi Kiss, Michal Hvorecky, Natalka Sniadanko
14 **Patrícia Melo:** »Gestapelte Frauen«
15 **Antonío Lobo Antunes:** »Bis die Steine leichter sind als Wasser«
16 **Juan Gabriel Vásquez:** »Lieder für die Feuersbrunst«
17 **Joseph Andras:** »Kanaky«
18 **Casey Cep:** »Grimme Stunden«
20 **Donal Ryan:** »Die Stille des Meeres«
21 **Polly Samson:** »Sommer der Träumer«
22 **François Garde:** »Der gefangene König«
23 **Katja Kettu:** »Die Unbezwingbare«
24 **Éric Plamondon:** »Taqawan«
25 **Gracia Deledda:** »Schilf im Wind«
26 **Carl Laszlo:** »Ferien am Waldsee«

JAHRESTAG

28 **150. Geburtstag von Marcel Proust:** »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«, »Der gewendete Tag«, sowie Bücher von Ernst Robert Curtius, Bernd-Jürgen Fischer, Ulrike Sprenger, Estelle Gaudry & Jean-Yves Tadié (Hg.)
46 **100. Geburtstag von H.C. Artmann:** Bücher von H.C. Artmann, Klaus Reichert (Hg.), Clemens J. Seitz, Michael Horowitz

DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

32 **Helga Schubert:** »Vom Aufstehen«
35 **Martin Mosebach:** »Krass«
36 **Peter Richter:** »August«
37 **Ulrich Peltzer:** »Das bist du«
38 **Joachim Lottmann:** »Sterben war gestern«
39 **Christoph Ransmayr:** »Der Fallmeister«
40 **Thomas Kunst:** »Zandschower Klinken«
41 **Katharina Ciobotaru Höftmann:** »Alef«
42 **Hans Fallada:** »Lilly und ihr Sklave«
43 **Frank Witzel:** »Erhoffte Hoffnungslosigkeit«

KRIMI

50 **Jürgen Heimbach:** »Vorboten«
51 **Simone Buchholz:** »River Clyde«
52 **Friedrich Ani:** »Letzte Ehre«
53 **Richard Osman:** »Der Donnerstagsmordclub«

SACHBUCH

44 **Rüdiger Görner, Kalterina Latifi:** »Thomas Mann«
54 **Deutscher Sachbuchpreis:** Nominierte Bücher von Heike Behrend, Mai Thi Nguyen-Kim, Asal Dardan, Jürgen Kaube, Andreas Kossert, Daniel Leese, Michael Maar, Christoph Möller
60 **Bénédicte Savoy:** »Afrikas Kampf um seine Kunst«, »Beute – Bildatlas«, »Beute – Anthologie«, »Zurückgeben«
63 **Götz Aly:** »Das Prachtboot«
64 **Nils Melzer:** »Der Fall Julian Assange«
66 **Sönke Neitzel:** »Deutsche Krieger«
68 **Patrick Baty:** »Die Farben der Natur«
70 **Angelika Platen:** »Meine Frauen«
72 **Nina Kunz:** »Ich denk, ich denk zu viel«
73 **Andrea Gerk:** »Ich bin da mal raus«

KINDER- UND JUGENDBUCH

74 **Megan Cooley Peterson:** »Lügentochter«
75 **Nadia Ghulam & Agnès Rotger:** »Das Geheimnis meines Turbans«
76 **Elizabeth Acevedo:** »Soul Food«
78 **Anna Böhm (Text) & Imke Sönnichsen (Ill.):** »Fritz & Frieda«
80 **Sebastian Meschenmoser (Text & Ill.):** »Chick«

STANDARDS

34 **Kurztipps Lyrik:** Bücher von Arne Rautenberg, Marie T. Martin, Ana Luísa Amaral
77 **Kurztipps Kinderbuch:** Bücher von Elsa Klever, Katrin Wiehlke, Marlon Goedelt
82 **Aufgestöbert:** Joseph Czapski mit »Proust«
82 **Impressum**

NEU: Wir haben eine neue Webseite

Informieren Sie sich über unsere aktuelle Ausgabe, das Lesart-Team, Bestelloptionen und Abonnements. Optimale Darstellung auch auf Tablet oder Smartphone:

www.lesart-literatur.de

Was fehlt auf dem Titelbild? Das Original! Das Modell steht oberhalb des heutigen Bergama, ungefähr 100 Kilometer nördlich von Izmir. Das Original steht in Berlin und gibt einem ganzen Museum seinen Namen: Der Pergamon-Altar. Das wirft Fragen auf. Details und Hintergründe finden Sie in der Besprechung des Buches und des Bildatlas »Beute« (S. 60 ff), ein zweibändiges Werk, das wohl zu einem Grundlagenwerk der Rückführungsdebatte wird.

Als wir diese Zeilen schreiben, erschüttern uns gerade die Nachrichten über die 215 Kinderleichen, die bei der kanadischen Kamloops Indian Residential School entdeckt worden sind. Das Thema hat Manuel Menrath in »Unter dem Nordlicht« (Lesart 3/2021) über die »First Nations« aufgegriffen. Indigene Völker berufen sich auf ihre Identität, mahnen die Verbrechen der Kolonialmächte und das daraus entstandene Unrecht an. Wir erleben eine zunehmende kulturelle Vielfalt. Eine Diversität, die unsere Gesellschaft reicher macht, indem sie Bruchlinien, Machtgefälle und gesellschaftliche Ungleichheiten aufzeigt. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Bücher indigener AutorInnen etwa aus afrikanischen Ländern aus dem Englischen oder Französischen, selten aus der jeweiligen indigenen Sprache übersetzt werden. Da gibt es auch in Zukunft noch viel zu entdecken.

Da war es eben – das Binnen-I. Ja, wir sind eine Erklärung schuldig! Sprache ist Macht – wir wissen dies seit Victor Klemperers »LTI«, und wir wissen, dass der männliche Teil der Bevölkerung nicht überall die Mehrheit stellt, aber mächtiger ist. Die Sprachwissenschaftlerin Luise Pusch findet heute späte Befriedigung, hat sie doch bereits in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts Sprachgendern angemahnt. Und kurzerhand haben wir entschieden: Wir gendern. Wir haben uns gegen das Gender-* entschieden und nutzen stattdessen das große Binnen-I. Warum tun wir das? »Männer und Frauen sind gleich«, steht im Grundgesetz. Es braucht keine investigative Recherche, um festzustellen, dass dieser 1949 formulierte Satz noch nicht Wirklichkeit geworden ist. Sprache ist nicht nur mächtig, sie prägt auch das Bewusstsein. Das Gendern allein wird die Gesellschaft nicht verändern. Aber schon die breite Debatte, die über Sternchen, Doppelpunkte oder die kleine Pause beim Sprechen der gendergerechten Formen (Autor_innen) geführt wird, zeigt, dass kleine orthografische Veränderungen ein großes Umdenken befördern können.

Das Titelbild der Lesart 1/2021 zeigt eine Collage gestaltet aus Fotos von AutorInnen, deren Bücher wir im Heft vorgestellt haben. Für das Bild bekamen wir heftige Kritik. Schwarze Menschen sahen die Collage als problematisch an, empfanden sie beleidigend und taktlos. Wir bedauern sehr, dass wir die Gefühle von Menschen verletzt haben. Wir bitten dafür um Entschuldigung.

Was fehlt in dieser Lesart? Besprechungen zu Büchern von/über Joseph Beuys, Erich Fried. Dafür finden Sie Bücher aus Südosteuropa (Thema der Leipziger Buchmesse), Würdigung des Werkes von H.C. Artmann und Marcel Proust und ein Panorama deutschsprachiger und internationaler Literatur.

Manfred Keiper und Matthias Schümann

Die nächste »Lesart« erscheint im September 2021.